

Mexikanischer Peso (Stand: 01.09.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die mexikanische Notenbank „Banco de Mexico“ (BdM) hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte August ihren Leitzins unverändert bei 4,25 % belassen. In der Begründung der Notenbanker war darauf verwiesen worden, dass man die Risiken im Hinblick auf die künftige Inflationsentwicklung als ausgeglichen betrachtet. Zuletzt waren die Marktteilnehmer im Juni von der Banco de Mexico mit einer Erhöhung des "Overnight Zinses" um 0,5 Prozentpunkte überrascht worden. Nachdem die Notenbanker bereits im Dezember 2015 (0,25 Prozentpunkte) und Februar 2016 (0,5 Prozentpunkte) an der Zinsschraube nach oben gedreht haben, waren Analysten von unveränderten Zinsen ausgegangen. Aktuell gibt den Währungshütern vor allem die Abwertung des Mexikanischen Pesos einen Anlass zur Sorge, der seit Mitte 2014 gegenüber dem US-Dollar rund 30 % an Wert verloren hat. Die Vereinigten Staaten sind der mit großem Abstand wichtigste Handelspartner Mexikos. Diese Kursentwicklung dürfte die Inflation in den kommenden Monaten weiter anziehen lassen. Im Juli lag die Jahresrate der Konsumentenpreise bei 2,7 %. Für 2017 rechnen die Analysten im Schnitt mit einer Teuerung von 3,4 %. Das mittelfristige Inflationsziel der Notenbank liegt bei 3 %, sodass eine erneute Leitzinsanhebung im kommenden Jahr wahrscheinlich ist. Als Belastung für den Peso erweist sich die Unsicherheit über die Kreditwürdigkeit des Landes. Mitte August hat die Ratingagentur S&P das Kreditrating Mexikos mit einem negativen Ausblick versehen und eine Herabstufung innerhalb der nächsten 24 Monate für wahrscheinlich erachtet, sollte sich die Staatsverschuldung oder die Zinsbelastung Mexikos in diesem Zeitraum weiter verschlechtern. Konjunkturell bleibt die Situation in Mexiko angespannt. So hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal nicht nur unter den Erwartungen gelegen,



sondern zeigte sich mit einem Rückgang um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal sogar negativ rückläufig. Dabei gibt es weiter Grund zur Sorge, da sich die einzelnen BIP-Komponenten sehr heterogen präsentieren und vor allem die Entwicklung im Industriesektor schwach bleibt. Dieses hat dazu beigetragen, dass die Analysten ihre Wachstumsprognose für 2017 zuletzt von 3,1 % auf nur noch 2,7 % nach unten revidiert haben. Ungeachtet dessen profitiert das ölfreiche Land weiterhin unmittelbar von den zuletzt deutlich angestiegenen Weltmarktpreisen für Rohöl. Auch die Inlandsnachfrage ist derzeit dank des robusten Wachstums der Reallohne und der niedrigen Arbeitslosigkeit sehr stark, auch wenn die Experten aufgrund der anhaltenden Haushaltskonsolidierung eine gewisse Abschwächung erwarten würden.

Ausblick

Nach einem vielversprechenden ersten Quartal 2016, als das Bruttoinlandsprodukt um 2,8 % zulegen konnte, trübt sich die Situation im Land des Tequilas und der Sombreros leicht ein. Zuletzt gab es einige Anzeichen dafür, dass sich die Konjunktur Mexikos in den kommenden Monaten weiter abschwächen könnte. Dieses führte dazu, dass der Kurs des Mexikanischen Pesos in den vergangenen Wochen in einer Seitwärtsbewegung konsolidierte. Damit befindet sich der Peso charttechnisch in einer spannenden Situation: durch besagte Konsolidierung wurde der seit Ende 2015 anhaltende Abwertungstrend gebrochen. Das spricht für eine bevorstehende Kurserholung der mexikanischen Währung. Diese Kurserholung könnte den Peso bis zu einem Kursniveau von rund 19,00 bis 19,20 EUR/MXN verhelfen. Hier verläuft die Trendlinie des seit April 2015 anhaltenden Trends. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können nun gezielt in den Peso einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne in den den kommenden ein bis zwei Monaten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)